

# Initiative Weltberlin

Konzept April 2023

Tel. +49 30 26 39 229-0  
Fax +49 30 26 39 229-22  
mail@stiftungzukunftberlin.eu  
www.stiftungzukunftberlin.eu

## Projektziel:

Berlin heißt die Vielfalt an Zugezogenen willkommen!

Berlin funktioniert am besten, wenn alle mithelfen. Doch auf welche Weise können Bürger:innen die Zukunft ihrer Stadt mitverantworten? Und wie stellen wir sicher, dass wirklich alle mitreden können, die Lust dazu haben?

Obwohl das Angebot an Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger:innen in Berlin wächst, sind noch viele Menschen ausgeschlossen. Einerseits beteiligen sie sich nicht, da Angebote sie nicht erreichen, andererseits, weil Angebote für sie nicht zugänglich sind. Ein gemeinsames Berlin sieht anders aus. Deswegen stellt sich die Stadt der Herausforderung, Beteiligung und Mitsprachemöglichkeiten unter Mitwirkung von Betroffenen zu diskutieren und Lösungswege zu eruieren.

Mit diesem Antrag haben wir uns einer Gruppe zugewendet, die nicht durchgängig sichtbar ist und größtenteils auch kein Gehör findet. Menschen, die aus dem Ausland nach Berlin kommen, um hier zu arbeiten und zu leben, für eine begrenzte Zeit oder auch länger. Wir wollen mit der **Initiative Weltberliner:innen** diese Gruppe sichtbar machen und Gründe gemeinsam erkunden, warum es schwierig ist, Teil des Meinungsbildungsprozesses dieser Stadt zu sein. Denn wir sind der Auffassung, dass wir einen großen kulturellen Reichtum durch zugezogene Menschen haben, den wir als Stadt sehen und schätzen müssen. Wir wollen mit Menschen zusammenarbeiten, die zugezogen sind und sich für diese Stadt engagieren wollen, aber aufgrund ihres Status nicht immer können. Sie sollen sagen, welche Erfahrungen sie machen und gemeinsam wollen wir erarbeiten, was sich verändern soll. Damit alle Menschen mitreden können.

## Struktur:

Um deren Stimmen in der Stadtentwicklung stärker hörbar zu machen, schaffen wir mit den Weltberliner:innen eine **Plattform** zur Vernetzung. Wir testen Methoden und stellen unsere Erkenntnisse und Expertise öffentlich zur Verfügung. Aufgabe dieser Plattform ist die Diskussion von Themen und Vorschlägen zur Entwicklung Berlins durch Personen, die ohne deutsche Staatsbürgerschaft nach Berlin gezogen sind. Im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Nationalität, Bildung und Beruf soll die Gruppe der Weltberliner:innen möglichst breit aufgestellt sein.

Stifter  
Dieter Rosenkranz (†)

Stiftungsrat  
Henry Bren d'Amour  
Jutta Croll  
Andreas Gebhard (Vorsitzender)  
Martina Münch (stellv.Vorsitzende)  
Andrea Peters  
Sabine Toepfer

Vorstand  
Carolin Behr (Sprecherin)  
Markus Dröge (Sprecher)  
Isabella Hermann  
Christophe Knoch  
Karin Kohler  
Richard Meng  
Yolanda Rother

Geschäftsführung  
Beate Stoffers

Förderer  
Albeck & Zehden Hotels  
Alexandra Stiftung  
Allianz Deutschland AG  
Bayer AG  
Berlin-Chemie AG  
Buse Heberer Fromm  
Dussmann Group  
Prof. Dr. Peter Fissenewert  
Hilfswerksiedlung GmbH  
Intercontinental Berlin  
KPM  
lekker Energie GmbH  
mediapool Veranstaltungsgesellschaft  
NATIVE INSTRUMENTS GmbH  
PFIZER Pharma GmbH  
PSD Bank Berlin-Brandenburg  
RSM Verhülsdonk GmbH  
Sanofi Deutschland  
SNPC GmbH  
Streletzki-Gruppe (Hotel ESTREL)  
Vesica Holding GmbH & Co. KG  
Windrose AIR Jetcharter GmbH

Initiator:innen sind die **Stiftung Zukunft Berlin, Berliner Landeszentrale für politische Bildung** und **Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH**.

Das **Advisory Board** stellt Kontakte zu möglichen Weltberliner:innen her, gibt Impulse für die Auswahl der Themen und begleitet die Fortschritte öffentlichkeitswirksam. Es soll bestehen aus Nicholas Mazzei (Head of Corporate Citizenship, Zalando), Katarina Niewiedzial (Beauftragte für Integration und Migration, Berliner Senat), Rainer Seider (Leiter des Referats Internationale Zusammenarbeit, Sen WEB), Gerd Thomas (1. Vorsitzender, FC Internationale).

Die Arbeitssprache der Weltberliner:innen ist Englisch, Simultanübersetzung bei den Veranstaltungen ist vorgesehen.

### **Maßnahmen:**

Die Stiftung Zukunft Berlin (SZB) stellt ihre Expertise in stadtpolitischen Themen und ihr Netzwerk zu Stadtgesellschaft, Politik und Verwaltung zur Verfügung. Sie gründet das **Advisory Board** und betreut dieses. Den Weltberliner:innen und ihren Themen bietet die SZB eine **Plattform** auf ihren stadtweit relevanten Formaten, wie dem Berlin-Forum oder dem Demokratietag. Auch der Zugang zu den Stiftungsinitiativen steht den Teilnehmer:innen offen. Die SZB nutzt aktiv ihr Netzwerk und setzt sich für die Forderungen der Weltberliner:innen gegenüber organisierter Stadtgesellschaft, Politik und Verwaltung ein. Aufbauend auf Recherchen und Gesprächen erstellt die SZB den Kreis der Weltberliner:innen, möglichst divers nach Kriterien von Alter, Geschlecht, Nationalität, Bildung und Beruf. Dazu soll es zunächst **zwei Advisory Board Treffen** und **sechs Initiativentreffen** geben, in denen ein Eckpunktepapier erarbeitet wird. Auf den nachfolgenden zwei Veranstaltungen in diesem Jahr wollen wir die Ergebnisse der Initiativentreffen mit Verwaltung und Politik diskutieren.

Durch eine breit angelegte **Informationskampagne** in den sozialen Medien, insbesondere auf unserem Blog **GEMEINSAM BERLIN** wollen wir auch für die Belange der Weltberliner:innen die Stadtgesellschaft ansprechen. Ziel ist es, durch Aufklärungsarbeit, die sogenannte Mehrheitsgesellschaft zu sensibilisieren und somit auf strukturelle Probleme aufmerksam zu machen und Veränderung voranzutreiben. Wir wollen unterrepräsentierte Stimmen sichtbar machen, indem wir zum Beispiel zu Themen wie Alltagsrassismus, Hintergrundinformationen und Fakten leicht verständlich aufbereiten und verbreiten. Dabei ist es uns wichtig, dass diese Informationen von unserer Community nicht nur konsumiert werden. Durch interaktive und partizipative Formate auf Instagram wollen wir deshalb unsere **Community** verstärkt einbeziehen und zum Nachdenken anregen.

**Übersicht der Indikatoren, mit denen das Erreichen des Ziels evaluiert werden kann:**

- Anzahl der Teilnehmenden in den Initiativentreffen
- Anzahl der Teilnehmenden bei den Veranstaltungen
- Anzahl der Posts zu den entsprechenden Themen
- Anzahl der Aufrufe von Social-Media-Posts zu den jeweiligen Themen
- Zahlen zur Reichweite und Interaktion auf Social Media und dem Blog
- Kontakte zur Politik

**Nachhaltigkeit:**

Die definierte Zielgruppe wird als Initiative beibehalten, um das aufgebaute Vertrauen zu stärken. Netzwerke sollen weiter gepflegt und durch neue Kontakte und Kooperationspartner:innen ergänzt werden. Bei der Ansprache ungehörter Gruppen arbeiten wir eng mit Vertreter:innen und Multiplikator:innen zusammen, da die Kommunikation oft einen hohen Grad an Sensibilität erfordert. Nur so können neue Kooperationen gelingen.

Es handelt sich um eine bereits vereinbarte Kooperation zwischen Stiftung Zukunft Berlin und Landeszentrale (s. Anlage), bei der die Stiftung Zukunft Berlin, die über keine eigenen finanziellen Mittel verfügt die inhaltlich-konzeptionelle Arbeit übernimmt, dafür Büroinfrastruktur und Personal zur Verfügung stellt, und die Landeszentrale die finanziellen Aufwände übernimmt.